

Erstes Buch (black pride)

Dienstag, 26. Februar 2008
19:40

11 von 36 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich:

☆☆☆☆ **Abgesehen von langweilig Öde, vor allem rassistisch**, 19. Januar 2008

Von **Black Pride "afro"** (Berlin) - [alle meine Rezensionen ansehen](#)

Das was der Autor Hacke, als -Verhörer- verkaufen will, sind stark an den Haaren herbei gezogen. Man fragt sich also: Spielen sich das meiste der angeblichen + menschliche Alltagserfahrungen fallenfalls in seiner (rassistischen) Phantasie ab? Sehr wahrscheinlich. Denn Titel und Titelbild bedienen und reproduzieren eher rassistische Stereotype gegen Schwarze Menschen. Das Wort Neger ist eine Beleidigung, die für die Entmenschlichung, Misshandlung, Herabwürdigung und Diskriminierung Schwarzer Menschen steht. Es kann daher nicht zur Unterhaltung und Belustigung werden, egal ob Einzelne direkt, oder eine Gruppe indirekt benannt werden.

Dass selbst das Verlagshaus und der Autor nicht fähig sind zu erkennen, wo Respekt für andere Weltbürger anfängt, ist das wirklich traurige an diesem Buch.

| [Permalink](#) | War diese Rezension für Sie hilfreich? JA NEIN ([Rezension unzumutbar?](#))

Amazon.de: Rezensionen zu Der weisse Neger Wumbaba. Kleines Handbuch des Verhörens: Axel Hacke, Michael Sowa: Bücher
http://www.amazon.de/weise-Wumbaba-Kleines-Handbuch-Verh%C3%B6rens/dp/customer-reviews/3888973678/ref=dp_top_cm_cr_acr_txt?ie=UTF8&showViewpoints=1&customer-reviews_start=1&qid=1204050343&sr=8-1#customerReviews
Erfasster Bildschirmausschnitt: 26.02.2008; 19:40

[Kommentar hinzufügen](#)

1-10 von 10 Diskussionsbeiträgen

Sortieren: **Ältester zuerst** | [Neuester zuerst](#)

Ersteintrag: 2. Februar 2008 13:56 CET

[Finnegan](#) meint:

Lieber "Black Pride",
der Titel stammt sicherlich noch aus einer Zeit, in der das Wort "Neger" leider noch nicht negativ besetzt war. Hätte stattdessen das Wort "Kraut" gestanden und einen lustigen Sinn ergeben, wäre es sicherlich genauso auf der Titelseite gelandet. Diese Verhörer sind zu unschuldig, als dass man sie als politisch unkorrekt oder geschweige denn rassistisch interpretieren sollte. Ihre Kritik erinnert mich ein wenig an einen Woody Allen Film. Dort regt sich der Jude Woody darüber auf, dass ein Freund auf die Frage, ob er denn zu seinem Geburtstag käme, "also jut!" gesagt habe. Damit Sie eventuell meine Zeilen nicht erneut missverstehen, meine langjährigsten Freunde kommen aus Conacry und Zagreb, und vor zwei Jahren habe ich meine Arbeit in Tansania für das Gesundheitsministerium beendet.

[Auf diesen Eintrag antworten](#) | [Permalink](#) | [Missbrauch melden](#)
4 von 12 finden diesen Beitrag nützlich. Sie auch? JA NEIN

Amazon.de: Black_Pride afross Rezension von Der weisse Neger Wumbaba. Kleines Handbuch...
http://www.amazon.de/review/R2BYRAJF7I3LF8/ref=cm_cr_dp_cmt?%5Fencoding=UTF8&ASIN=3888973678#wasThisHelpful
Erfasster Bildschirmausschnitt: 26.02.2008; 19:42

Antwort auf einen [früheren Beitrag](#) vom 12. Februar 2008 16:22 CET

[Polyphania](#) meint:

eben! Das Wort stammt aus einer Zeit...
Genau deshalb sollte man es heute nicht mehr überflüssigerweise benutzen, durch soche Buchtitel verharmlosen und weiterhin salonfähig halten.
Schon gar nicht in einigemassen intellektuellen Kreisen. Und schon ÜBERHAUPT nicht, wenn sich jemand davon auf den Schlips getreten fühlt. Das ist UNHÖFLICH!
Ihre Freunde in Ehren, Finnegan, aber es GIBT schwarze und weisse Menschen, die sich beleidigt fühlen. Wenn dem so ist, dann LASSE ICH ES einfach SEIN! Und was in aller Welt spricht dagegen, den Erdbeerschorch zum "running gag" zu machen, anstatt den Wumbaba?? Sich über etwas lustig zu machen, was Leute TUN, ist diskussionsfähig, aber nicht über das, was Leute SIND! Auch wenn es "nicht so gemeint ist": wenn es so ankommt - und das TUT es - dann verletzt es! Das ist keine Überempfindlichkeit, wie es immer so schön diskreditierend heisst. Wenn jemand Aua sagt, lasse ich es sein und entschuldige mich, das gebietet die schlichte Höflichkeit! Sie selbst sind vermutlich weis: es steht ihnen nicht zu, zu beurteilen, ob der Buchtitel einen schwarzen Menschen beleidigt. Auch wenn sie noch so viele schwarze Freunde haben, denen "es nichts ausmacht".

Gegen den Verhörer an sich sagt hier niemand was - aber man muss ihn nicht als illustrierten Titel einer Buchreihe breitwalzen und in aller Munde bringen. Man kann das einfach LASSEN!

Es geht hier nicht um das Aufstellen neuer Konversationsregeln, die man beurteilen oder belächeln dürfte. Es geht hier um Höflichkeit und Respekt unseren Mitmenschen gegenüber. Und daran mangelt es in unserem Lande offensichtlich!

[Auf diesen Eintrag antworten](#) | [Permalink](#) | [Missbrauch melden](#)
7 von 11 finden diesen Beitrag nützlich. Sie auch? JA NEIN

Amazon.de: Black_Pride afross Rezension von Der weisse Neger Wumbaba. Kleines Handbuch...
http://www.amazon.de/review/R2BYRAJF7I3LF8/ref=cm_cr_dp_cmt?%5Fencoding=UTF8&ASIN=3888973678#wasThisHelpful
Erfasster Bildschirmausschnitt: 26.02.2008; 19:44

Antwort auf einen [früheren Beitrag](#) vom 21. Februar 2008 08:19 CET

[Finnegan](#) meint:

Um das Ganze abzuschließen, sicherlich ist es richtig, das man nicht verletzen sollte. Aber, wo ist die Grenze? Dies kann niemand sagen, da wir Menschen viel zu unterschiedlich sind. Und, wenn man diesen Faden weiterspinnt, können Sie gleich jegliches Kabarett von der Bildfläche verbannen. Wenn wir nun anfangen, die Worthülsen von Kindern kritisch zu beäugen und laut piep zu rufen, wenn einem Kindermund ein verletzender Verhörer entwischt, und dieser auf einem Buchdeckel Platz findet, werde ich bei dem aktuellen Geschrei leicht misstrauisch. Geht es wirklich um einen Kinderverhörer oder bekommt im alten Germany die neue Hysterie eine eigene Plattform? Man kommt da sehr leicht ins Nachdenken. Wie soll sich das weiterentwickeln? Wenn bei den Kinderstilblüten ein Kind in einem Aufsatz schreibt, dass sich im Herbst die dicken Frauen das Fett auslassen, haben wir dann bald die Adipositasliga mit ähnlich kämpferischen Geschrei? Sorry, aber mich beschleicht da so ein ganz merkwürdiges Gefühl. Wird "beleidigt sein" gerade Mode?

[Auf diesen Eintrag antworten](#) | [Permalink](#) | [Missbrauch melden](#)
2 von 9 finden diesen Beitrag nützlich. Sie auch? JA NEIN

Antwort auf einen [früheren Beitrag](#) vom 21. Februar 2008 08:35 CET

[Finnegan](#) meint:

[Die meisten Kunden meinen, dass dieser Beitrag nicht zur Diskussion gehört. [Eintrag wieder ausblenden](#). ([Alle nicht nützlichen Einträge anzeigen](#))]

Außerdem:Neger, Neger, Schornsteinfeger! Meine Kindheit in Deutschland von Hans J. Massaquoi und Christoph Lindert, wie gehen Sie mit diesem Titel um? Das Buch, nebenbei sehr empfehlenswert, trägt diesen Titel sicherlich bewußt durch den kausalen Zusammen der Lebensgeschichte. Was machen Sie nun? Lautes Geschrei, weil der Titel rassistisch ist? Oder sagen Sie, hier erlaubt der inhaltlicher Zusammenhang diese Ausnahme? Sie ahnen, in diesem Falle von mir ein "Danke gleichfalls!" zu bekommen.

[Auf diesen Eintrag antworten](#) | [Permalink](#) | [Missbrauch melden](#)
1 von 9 finden diesen Beitrag nützlich. Sie auch? JA NEIN

Amazon.de: Black_Pride afross Rezension von Der weisse Neger Wumbaba. Kleines Handbuch...
http://www.amazon.de/review/R2BYRAJF7I3LF8/ref=cm_cr_dp_cmt?%5Fencoding=UTF8&ASIN=3888973678#wasThisHelpful
Erfasster Bildschirmausschnitt: 26.02.2008; 19:45

Antwort auf einen [früheren Beitrag](#) vom 21. Februar 2008 16:25 CET

[Polyphania](#) meint:

Hallo Finnegan,
an dieser Stelle auch noch mal: es geht nicht darum, dass ein Kind diesen Verhörer hatte.

Es geht darum, ob ein populärer Autor und seine Verlegerin genau diesen Verhörer benutzen müssen, um eine Marke, inklusive Merchandisingartikeln, zu kreieren.

Ich weiss nicht, warum dieser Unterschied nicht verstanden werden will.

Und mich interessiert auch, warum Sie, Finnegan, soviel Energie aufbringen, das "N-Wort" zu verteidigen? Es macht den Anschein, Sie haben es richtig gern!

[Auf diesen Eintrag antworten](#) | [Permalink](#) | [Missbrauch melden](#)
7 von 9 finden diesen Beitrag nützlich. Sie auch? JA NEIN

Antwort auf einen [früheren Beitrag](#) vom 21. Februar 2008 16:52 CET

[Polyphania](#) meint:

Ja und zu Massaquoi/N., N. Schornsteinfeger: In meinen Augen ist der Titel auch nicht glücklich gewählt, obwohl er mich damals hat zusammensucken lassen. Und das war ja wohl der kurzfristig erwünschte Effekt. Langfristig jedoch haben Sie Recht: Auch dieser Titel gibt dem so ungeliebten Wort zuviel Raum zum Überleben. Erwähnung im Text - im Kontext - macht Sinn. Aber Buchtitel tragen noch weiter als der Inhalt, und zwar ohne ebendiesen. Immerhin ist Massaquois Buch ein ernsthaftes, das sich mit genau diesem Thema auseinandersetzt - und nicht eins, das zur allgemeinen Belustigung beitragen soll wie Wumbaba. Und es gab auch nie einen Merchandising-Schlüsselanhänger....

[Auf diesen Eintrag antworten](#) | [Permalink](#) | [Missbrauch melden](#)
7 von 9 finden diesen Beitrag nützlich. Sie auch? JA NEIN

Amazon.de: Black_Pride afross Rezension von Der weisse Neger Wumbaba. Kleines Handbuch...
http://www.amazon.de/review/R2BYRAJF7I3LF8/ref=cm_cr_dp_cmt?%5Fencoding=UTF8&ASIN=3888973678#wasThisHelpful
Erfasster Bildschirmausschnitt: 26.02.2008; 19:46

Antwort auf einen [früheren Beitrag](#) vom 21. Februar 2008 20:06 CET
Zuletzt vom Autor geändert am 21. Februar 2008 20:13 CET

[Finnegan](#) meint:

Das wird mir zu polemisch. Zudem wissen Sie noch nicht einmal, welche Hautfarbe ich habe. Aber, das Hinabgleiten auf die persönliche Ebene wenn das argumentative Pulver ausgeht, ist bei einem bestimmten Argumentationstypus ein immer wiederkehrendes Merkmal. Ich habe soviel Energie aufgebracht, weil ich mir nicht vorstellen konnte, dass Sie diese Diskussionsbeiträge tatsächlich ernst genommen haben. Ich kannte diese Art nur aus Monty Python Filmen, und die sind schon 30 Jahre alt.

[Auf diesen Eintrag antworten](#) | [Permalink](#) | [Missbrauch melden](#)
3 von 10 finden diesen Beitrag nützlich. Sie auch? JA NEIN

Antwort auf einen [früheren Beitrag](#) vom 21. Februar 2008 20:12 CET
Zuletzt vom Autor geändert am 21. Februar 2008 20:15 CET

[Finnegan](#) meint:

Da ich nicht weiß, ob Sie sich in der Literaturszene auskennen, verzeihen Sie mir, wenn ich Ihnen einen vorsichtigen Wink gebe. Jeder Titel wird ganz bewusst gewählt, weil es schlicht ums Verkaufen geht. Wer mit einem Buch an die Öffentlichkeit geht, um damit Geld zu verdienen, findet seinen ersten Entré über den Titel. Autoren bauen auf Menschen wie Sie, denn Sie sind der beste Werbeträger. Ich wünsche Ihnen etwas mehr Gelassenheit für die Zukunft. Salut.

[Auf diesen Eintrag antworten](#) | [Permalink](#) | [Missbrauch melden](#)
3 von 10 finden diesen Beitrag nützlich. Sie auch? JA NEIN

Amazon.de: [Black_Pride](#) afross Rezension von [Der weisse Neger Wumbaba](#). Kleines Handbuch...
http://www.amazon.de/review/R2BYRAJF7I3LF8/ref=cm_cr_dp_cmt?%5Fencoding=UTF8&ASIN=3888973678#wasThisHelpful
Erfasster Bildschirmausschnitt: 26.02.2008; 19:47

Antwort auf einen [früheren Beitrag](#) vom 21. Februar 2008 22:07 CET

[Polyphania](#) meint:

Ja genau Finnegan! anderer Leute Haut(farbe) zu Markte tragen. Es geht bei Der "Marke" Wumbaba ums Geld, schon klar!
Warum sind Sie so dagegen, dass ich da dagegen bin? Wenn's doch nicht sein muss. Ein Erdbeerschorsch hätt's doch auch getan!

Ihre Worte: Geschrei, Hysterie, modisches Beleidigtsein. Das ist nicht polemisch? Dient das nicht dazu, den Anderen argumentativ zu diskreditieren, aber nicht zu widerlegen?

Darüberhinaus versuchen Sie mich auszuhebeln mit einem Arsenal von Satire und Belesenheit. Gehen Sie davon aus, dass ich keinen Humor habe und die zitierten Titel und Filme nicht mal kenne?

Ich denke der Unterschied zwischen Wumbaba und Monty Pythons ist (sollte es zumindest sein und wenn nicht, gibt es berechtigten Ärger), dass Satire und Kabarett sich lustig macht über das, was Leute tun, und nicht über das, was Leute sind.

Und nochmal: es geht nicht um den kindlichen Verhörer an sich, es geht um das Geschäftemachen damit. Sie sagen es!

[Auf diesen Eintrag antworten](#) | [Permalink](#) | [Missbrauch melden](#)
6 von 8 finden diesen Beitrag nützlich. Sie auch? JA NEIN

Antwort auf einen [früheren Beitrag](#) vom 25. Februar 2008 17:59 CET

[sissyphus](#) meint:

Lieber Finnegan,
ihre Antwort lässt mich keine Sekunde an ihrer Hautfarbe zweifeln. Nur mit Weißen Menschen hatte ich bisher derart mühselige Diskussionen um eine so einfache Sache wie: Respekt. Wer sich länger als eine Buchrezension lang mit Sprache und Rassismus auseinandergesetzt hat, weiß es besser. Ginge es um ein Buch, dessen Titel das Wort "Jude" gepaart mit einer Beleidigung und einer derartigen Karikatur enthalten würde, würden Sie genau wie der Rest der weißten Weißen Deutschen in heuchlerischem Entsetzen die Hände vor's Gesicht schlagen.

[Auf diesen Eintrag antworten](#) | [Permalink](#) | [Missbrauch melden](#)
1 von 2 finden diesen Beitrag nützlich. Sie auch? JA NEIN

Amazon.de: [Black_Pride](#) afross Rezension von [Der weisse Neger Wumbaba](#). Kleines Handbuch...
http://www.amazon.de/review/R2BYRAJF7I3LF8/ref=cm_cr_dp_cmt?%5Fencoding=UTF8&ASIN=3888973678#wasThisHelpful
Erfasster Bildschirmausschnitt: 26.02.2008; 19:48

Antwort auf einen [früheren Beitrag](#) vom 27. Februar 2008 00:38 CET**Gaitista** meint:

Ich habe meiner Frau diese ganze Diskussion gezeigt und ihr den Gegenstand derselben erläutert. Sie konnte absolut nicht verstehen, was a) an dem Wort Neger sooooo diskriminierend sei (negro), und b) ob die Deutschen keine anderen Probleme hätten. Allerdings hat sie herzlich über den Titel des Buches gelacht.

Ach ja: Meine Frau ist schwarz - uma Negra.

[Auf diesen Eintrag antworten](#) | [Permalink](#) | [Missbrauch melden](#)

1 von 1 finden diesen Beitrag nützlich. Sie auch? JA NEIN

Amazon.de: Black_Pride afross Rezension von Der weisse Neger Wumbaba. Kleines Handbuch...
http://www.amazon.de/review/R2BYRAJF713LF8/ref=cm_cd_pg_next?%5Fencoding=UTF8&cdPage=2
 Erfasster Bildschirmausschnitt: 29.02.2008; 11:29

Lieber Gaitista

Natürlich kann sich ihre Frau gerne "Negerin" von Ihnen nennen lassen, wenn sie das möchte. Allerdings möchten ca. 600.000 Deutsche sich nicht "Neger" nennen lassen. Und auch nicht indirekt als solche bezeichnet und gezeichnet werden. Diese Deutschen haben durchaus auch andere Probleme, allerdings ist Rassismus eins, was lebensschwerend hinzukommt. Rassismus kann nicht sehr oder nicht soooo sehr diskriminierend sein. Ein "bißchen rassistisch" geht nicht. Vielen ist das nicht klar weil die meisten Weißen, dieses Thema und das Schwarzsein in einer weißen Gesellschaft betreffend, über einen Wissensstand verfügen, der dem eines Mannes über das Frausein in einer Männergesellschaft um 1850 entspricht. Die Übersetzung des Wortes "negro" ins Deutsche ist "schwarz" und nicht "negerfarben". Ich möchte jetzt nicht mit der Entwicklungshilfe an Weißen bei Adam und Eva beginnen müssen. Denn bisher bestand in dieser Diskussion wenigstens der Konsens, dass das N-Wort diskriminierend, genauer: rassistisch ist. Auch Herr Hacke hat das in einem persönlichen Gespräch nicht bestritten. Allerdings ist mir bewusst, dass es einem nicht immer leicht gemacht wird, seine Bildung bezüglich dieses Themas auszubauen. Im Geschichtsunterricht fällt das Thema Rassismus gänzlich unter den Tisch. Dort wird zwar der Antisemitismus oder die Xenophobie vor Roma und Sinti thematisiert; dass es auch viele Schwarze gab, denen die deutsche Staatsbürgerschaft aberkannt wurde, die in KZs vergast wurden, für medizinische Experimente sterben mussten und zwangssterilisiert wurden, findet dort allerdings keine Erwähnung und wurde auch nach dem Krieg nicht in den Nürnberger Prozessen angeklagt. Wohl auch deswegen, weil die amerikanischen Befreier zu der Zeit noch selber reichlich rassistischen Dreck am Hacken hatten. Geschweige denn, dass die Beteiligung der Deutschen an Sklavenhandel und Sklavenhaltung oder die Kolonialzeit in den Unterricht einfließt.

Aus dieser Zeit stammt übrigens das N-Wort. Es ist bewusst als zoologischer Begriff konstruiert worden, um von Weißen zu distanzieren. Weiße haben bewusst die Stereotype eines "Untermenschen" erfunden und ein Feindbild aufgebaut (Knochen im Haar, Kannibale, der die weiße Kultur bedroht und wohlmöglich Christenbabys frisst). Der Begriff wurde lateinisch angetüncht um sich einen "wissenschaftlichen Anspruch" zu geben, Schwarzen bzw. Afrikanern antun zu können, was Weiße ihnen angetan haben. "Wissenschaftlich" daherkommend, soll er selbst dem ungebildetsten Bezeichner das Gefühl kultureller Überlegenheit über die "unkultivierten" Bezeichneten geben (Großmutter, Großmutter, warum hast du so ein großes Latinum? Damit ich "Neger" sagen kann!) Das N-Wort soll weitest entfernt von jeder Eigenbezeichnung der verschiedenen Ethnien sein, über die sie sich identifizieren. Nicht mal ihr Heimatkontinent Afrika (aus dem sie verschleppt wurden) sollte in der Fremdbezeichnung noch anklagen. Die Eigenbezeichnung der in Deutschland beheimateten Schwarzen lautet: Schwarze Deutsche oder Afrodeutsch. Die von Nigerianern lautet: Nigerianer oder Edo, Igbo, Yoruba etc. Die von Brasilianerinnen lautet in der Regel: Brasilianerin, gegebenenfalls auch schwarze Brasilianerin nicht aber brasilianische Negerin. Die Bezeichnung derjenigen, die Schwarzen gegen ihren Willen die Fremdbezeichnung "Neger" aufdrücken wollen lautet: "Albiner." Definition Albiner = wissenschaftlich angetünchte Bezeichnung für Deutsche weißer Hautfarbe, die von sich selber behaupten: "Ich bin kein Rassist aber ich lass mir doch von einem Schwarzen mein N-Wort nicht verbieten."

[Auf diesen Eintrag antworten](#) | [Permalink](#) | [Missbrauch melden](#)

Ist dies ein nützlicher Diskussionsbeitrag? JA NEIN

Amazon.de: Black_Pride afross Rezension von Der weisse Neger Wumbaba. Kleines Handbuch...
http://www.amazon.de/review/R2BYRAJF713LF8/ref=cm_cd_pg_next?%5Fencoding=UTF8&cdPage=2
 Erfasster Bildschirmausschnitt: 29.02.2008; 11:30

Antwort auf einen [früheren Beitrag](#) vom 29. Februar 2008 10:00 CET**J. Fietkau** meint:

Beurteilt man ein Buch nach seinem Einband? Anstatt sich den alltäglichen Rassismen in unserer Gesellschaft anzunehmen, hackt (wie treffend...) man hier auf einem Buchtitel herum, der ein Paradoxon ist und somit doch eigentlich nicht mal mehr zum Rassismusvorwurf taugt...

Ach was mich am Rande sehr amüsiert hat: Black Pride...White Pride...wo ist da der Unterschied? Ist schwarzer Rassismus besser als weißer Rassismus?

Langer Anlauf....kurzer Sprung!

[Auf diesen Eintrag antworten](#) | [Permalink](#) | [Missbrauch melden](#)

Ist dies ein nützlicher Diskussionsbeitrag? JA NEIN

Antwort auf einen [früheren Beitrag](#) vom 1. März 2008 19:21 CET
Zuletzt vom Autor geändert am 1. März 2008 19:32 CET

[Heide Koehler](#) meint:

Natürlich beurteilt man ein Buch nach seinem Einband, liebe/r Fietkau !. Wer tut das nicht? Darum wird ein Einband doch mit Bedacht gewählt. Und ein Autor, der in seinem Buch das Wort "Nigger" beklatscht (obwohl selbst er es nicht mehr mit der Liedzeile "der weiße Nebel.." in Verbindung bringt, um es mal schreiben zu "dürfen") und dem Leser als "witzig" andient, muss mit Protest rechnen. Sie haben das Paradoxon erkannt. Es macht den weißen Leser (überlegen) lächeln, dass er nie so dargestellt werden kann, wie er bzw. Sowa sich einen Schwarzen imaginiert. Es ist die (oft unbewusste!!!) Überzeugung von der eigenen Superiorität, die dem weißen Betrachter eine Verknüpfung von "weiß" und "unzivilisiertem Afrikaner" lächerlich erscheinen lässt. Die irre Annahme, Afrikaner seien "so", der weiße Leser aber nicht; könne er gar nicht sein. Ihr Vorredner unterschied sogar zwischen "den Deutschen" und Schwarzen, als ob Schwarze nicht deutsch sein könnten. Der Punkt ist: Es gibt nicht nur keine "weißen Neger" sondern auch keine "schwarzen Neger", die dem dargestellten Vorurteil entsprechen. Und diese Vorurteile (incl. der Annaßung, man selber könne als Weißer niemals "so" sein) SIND der alltägliche Rassismus. Also sparen Sie sich Ihren herablassenden Imperativ, wann sich jemand des Rassismus "anzunehmen" habe und wann nicht.

Wir müssen uns mit Rassismus auseinandersetzen! Nicht nur, weil er Schwarze diskriminiert, sondern weil er Weiße zu Diskriminieren macht, zu hässlichen, unzivilisierten Menschen. Wir können nicht auf dem "Wissensstand" von vor 200 Jahren verharren, weil es manchmal schmerzlich ist, unserer privilegiertes Selbstverständnis vom Weißsein, was uns Jahrhunderte lang vermittelt wurde, kritisch zu hinterfragen. Wir haben den Sprung in die Frauenemanzipation (fast) geschafft, auch wenn da mancher Mann laut aufgeheult hat. Den Sprung in eine Gesellschaft, wo niemand mehr aufgrund seiner "Rasse" diskriminiert wird, werden wir auch schaffen!

Ihr "Amusement" über den Kritiker "black pride" beruht auf Ihrer Unkenntnis der Dinge: Es ist KEIN Rassismus und auch völlig legitim, auf seine unveränderlichen Körpermerkmale (Haut- und Augenfarbe), wie auch auf seine veränderlichen (z.B. Figur) stolz zu sein. Dies gilt natürlich für "schöne blaue Augen" genauso wie für jede andere Augenfarbe, für jede Hautfarbe oder Figur. Sich selber schön zu finden ist o.k.. Rassistisch ist, Menschen per se wegen ihrer schwarzen Hautfarbe hässlich zu finden; anzunehmen, Schwarze müssten sich darum selber auch hässlich finden und in völliger Verblendung vom eigenen Glanz zu unterstellen, sie wollten darum ebenso "schön" sein wie die Weißen. So kolportiert auf den ersten Seiten des zweiten Buches.

Zu kurz gesprungen, Fietkau, viel zu kurz. Sie haben es nicht mal über Ihren eigenen Schatten geschafft.

[Auf diesen Eintrag antworten](#) | [Permalink](#) | [Missbrauch melden](#)
Ist dies ein nützlicher Diskussionsbeitrag? JA NEIN

Antwort auf einen [früheren Beitrag](#) vom 6. März 2008 03:05 CET

[Erinyae](#) meint:

[Die meisten Kunden meinen, dass dieser Beitrag nicht zur Diskussion gehört. [Eintrag wieder ausblenden](#). ([Alle nicht nützlichen Einträge anzeigen](#))]

Wer legt denn bitte fest, ob "Neger" rassistisch ist oder nicht? Wer entscheidet das? Wovon hängt das ab?

Mich erinnert das an den Befreiungskampf, den viele Deutsche für muslimische Frauen führen zu müssen meinen. Das geht so weit, dass eine völlig friedfertige Muslimin mit Kopftuch in der Öffentlichkeit damit rechnen muss, von Deutschen angepöbelt zu werden - weil sie nach Wahrnehmung der Pöbler die Geringschätzung der Frau propagiere. Man könnte über diese Ironie lachen, wenn sie nicht eigentlich ziemlich traurig wäre. Nicht nur, dass man sich fragt, wie diese Pöbler die Deutungshoheit über die Rolle des Kopftuches erlangt haben - durch ihr Verhalten praktizieren sie auch noch das, wogegen sie anzugehen vorgeben.

Gleiches gilt für den Begriff "Neger". Bevor ich dem Rassismus die Exklusivnutzung dieses Wortes zugestehe, möchte ich diesen Anspruch gern untermauert sehen. Ich lasse mir nämlich ungern von Ideologien widerstandslos meine Sprache stehlen. Da mache ich auch keinen Unterschied zu Leuten, die Begriffe im Namen von Ideologien beanspruchen, um diese Begriffe anschließend verurteilen zu können.

Wer mit "Neger" krampfhaft einen imperialistischen Sozialdarwinismus verbinden will, soll das von mir aus tun. Ich für meinen Teil nehme es lieber mit Humor, in gelassenem Bewusstsein, zwischen kulturellen Stereotypen und der Wirklichkeit unterscheiden zu können.

[Auf diesen Eintrag antworten](#) | [Permalink](#) | [Missbrauch melden](#) | [Diesen Kunden ignorieren](#)
1 von 7 finden diesen Beitrag nützlich. Sie auch? JA NEIN